

Prof. Dr.-Ing. Dieter Buchberger
Unterer Prielweg 4
87700 Memmingen

Tel. 08331/962070
Fax. 08331/962069
du.buchberger@t-online.de

Prof. Dr.-Ing. Dieter Buchberger, Unterer Prielweg 4, 87700 Memmingen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ivo Holzinger
Rathausplatz 1

87700 Memmingen

Memmingen, 28.01.2009

Stärkung der Attraktivität des Weinmarkts und Verbesserung der Erreichbarkeit der Geschäfte in der Stadt

Sehr geehrter Herr Dr. Holzinger,

wir wiederholen unseren am 24.7.2006 abgelehnten Antrag zum Parken am Weinmarkt:

- 1. Am Weinmarkt ist Parken nicht zulässig. Am Rand des Platzes sind drei Stellplätze für Behinderte zu schaffen. Im Umfeld des Weinmarkts sind die Parkzeiten auf maximal eine Stunde zu beschränken, um einen höheren Durchsatz und somit mehr freie Parkplätze zu erreichen.**
- 2. Der Weinmarkt wird für den Durchgangsverkehr gesperrt. An der Brücke über den Bach wird ein automatisch versenkbares Durchfahrthindernis angebracht, das von Bussen, Krankenfahrzeugen, der Feuerwehr und ggf. von Anwohnern betätigt werden kann.**

Zusätzlich bitten wir folgende thematisch zugehörige Anträge dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen

- 3. Die Stadt erarbeitet ein Konzept zur Einführung eines für die Bürger kostenfreien Pendelbus, der am Samstag die Stadtteile in einem festgelegten (Stunden-)Takt anfährt und mit der Innenstadt verbindet.**
- 4. Es wird durch die Stadtverwaltung ein Konzept für eine Radverkehrsachse vom Kempfer Tor zum Ulmer Tor und ein Fahrradstellplatz-Konzept erarbeitet.**
- 5. Es wird ein Konzept zur Aufstellung einfacher dezentraler Spielgeräte in der Innenstadt erstellt (d.h. keine zusätzliche Spielplätze) um die Aufenthaltsqualität für Familien in der Innenstadt zu steigern.**

Begründung:

Zu 1 und 2)

Die vom Stadtrat mehrheitlich vorgegebene Leitlinie

„Im Wettbewerbsbereich sollen Parkplätze in angemessener (=möglichst hoher dabei aber mit anderen Zielen verträglicher) Anzahl angeboten werden. Kurze Fußwege zu

den verschiedenen Zielen sind dabei anzustreben. Eine Differenzierung nach behindertengerechten Stellplätzen sowie Kurzzeitparkern und Ladebereichen (eingeschränktes Halteverbot) ist gewollt. Es ist erwünscht diese Flächen auch jeweils anderen Nutzungen im Straßenraum bzw. Platzbereich zeitlich begrenzt (z.B. im Sommer Außenbewirtung – im Winter Stellplätze) oder später dauerhaft zuordnen zu können“

hat sich nicht bewährt.

Am Platz herrschen die bereits damals von uns befürchteten chaotischen Zustände. Die angestrebte Aufenthaltsqualität ist nicht gegeben.

Das Beispiel Kalchstrasse zeigt, dass es nicht realistisch ist, auf eine Besserung zu hoffen. Dort wird schon seit der Neugestaltung ohne Erfolg an einer Verbesserung der unbefriedigenden Zustände gearbeitet. Dieses Los wollen wir dem mit viel Geld sanierten Weinmarkt ersparen.

Die Anfahbarkeit des Weinmarkts bleibt erhalten, er verliert jedoch seine Funktion als Durchgangsstraße. Dadurch wird der nach wie vor existente Parksuchverkehr vom Platz verbannt. Eine Durchfahrt von der Bismarckschule zum Bahnhof dauert – bei Einhaltung der StVO vor einem für die Zukunft angedachten Umbau des Schweizerbergs etwa 3,0 Minuten, danach 3,3 Minuten ohne Berücksichtigung evtl. querender sowie ein- und ausparkender Verkehrsteilnehmer. Die Umfahrung über Kaisergraben-Luitpoldstraße-Bahnhofstraße dauert bei Tempo 50 etwa 2,1 Minuten und bei Tempo 30 etwa 3,5 Minuten, jeweils auch ohne Berücksichtigung von querendem Verkehr (Ampeln).

D.h. bereits heute ist die Durchfahrt durch die Stadt der Umfahrung zeitlich unterlegen, eine Tatsache die wahrscheinlich in den Köpfen vieler Verkehrsteilnehmer noch nicht verankert ist.

Bei den in unmittelbarer Umgebung liegenden ca. 100 Parkplätzen (Rossmarkt, Schweizerberg, Klösterle, Herrenstraße, Lindauer Straße und ggf. zusätzlich Hallhof) können die zulässigen Parkzeiten auf eine Stunde beschränkt werden. Damit wird ermöglicht, dass der Passant der eben nur Kopfschmerztabletten, einen Wurstsemmel oder einen Kontoauszug holen will, auch einen nur wenige Schritte entfernten Parkplatz findet. Die aktuell zulässigen Parkzeiten von meist 2 Stunden sind nämlich viel länger als die Zeit für die Erledigungen, die immer wieder als Grund für die eben-erdigen Parkplätze in der Stadt angeführt werden.

Die von uns vorgeschlagene Maßnahme würde einige wenige (Dauer-)Parkplätze am Weinmarkt kosten aber ein Vielfaches davon in der unmittelbaren Umgebung schaffen. Dadurch eröffnet sich aber die Möglichkeit den Weinmarkt endlich zu einem Schmuckstück unserer Stadt zu machen. Als Ausgleich für die Abschaffung der Parkplätze am Weinmarkt wird es erheblich leichter in der Umgebung des Weinmarkts einen Parkplatz zu finden. Der Fußweg würde sich dabei um ca. 50 m verlängern. Er wäre damit aber auch nicht länger als die Fußwege vor den Supermärkten auf der „Grünen Wiese“. Ein- und Aussteigen, Be- und Entladen wären nach der StVO zulässig.

Zu 3)

Die Verbindung eines optisch ansprechenden Bildes der Innenstadt sowie die Sicherstellung einer optimalen Erreichbarkeit der Stadt bedingen die Verlagerung des ruhenden Verkehrs von ebenerdigen Parkplätzen in Parkhäuser. Die Schaffung eines zusätzlichen Platzes im Parkhaus kostet aber deutlich über 10.000 €. Am meisten Parkplätze werden am Samstag benötigt. Fehlen diese Plätze, so wandern die potentiellen Kunden der Innenstadt auf die „Grüne Wiese“ oder in die Nachbarstädte ab. Werden die Parkplätze geschaffen, so sind diese fast nur am Samstag ausgelastet und somit hochgradig unrentabel. Zudem kostet die erste Stunde Parken in Memmingen nichts. Jährlich werden die Parkhäuser mit über 600.000 Euro durch die Stadtwerke subventioniert.

Um die Erreichbarkeit der Innenstadt ohne Schaffung weiterer teurerer Parkplätze zu verbessern wird die Einführung eines kostenlosen Pendelbusses vorgeschlagen, der in einem festgelegten Takt (im Idealfall 1 Mal pro Stunde) die Vororte und Stadtrandgebiete anfährt. Die Kostenfreiheit bringt zwei Vorteile mit sich.

- Der Bus wird besser angenommen und entlastet somit die Parkplatzsituation erheblich.
- Die Durchschnittsgeschwindigkeit und somit die Entlastungswirkung des Busses steigt, da der Fahrer nicht mit Kassieren sondern ausschließlich mit Fahren beschäftigt ist.

Hierzu soll gemeinsam mit lokalen Busunternehmen ein Konzept und eine Kosten-schätzung erarbeitet werden.

Zu 4)

Die Zeit die man für die Strecke Bismarckschule-Bahnhof mit dem Auto benötigt, ist kaum kürzer als die Zeit für die Durchfahrt mit dem Fahrrad, da das maximale Tempo von 20 km/h auch von den meisten Radfahrern erreicht wird. Das Fahrrad als Verkehrsmittel in der Innenstadt wird somit immer bedeutender, vor allem da man mit dem Fahrrad prinzipiell fast überall parken kann. Um die Innenstadt aber gerade für Fahrradfahrer noch attraktiver zu machen, soll die bisher äußerst schlecht Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Fahrrad von Süden (Kempter Tor) her verbessert werden. Hierzu soll – idealerweise unter Beiziehung der Verkehrsexperten des ADFC Memmingen – ein Konzept für eine Süd-Nord-Achse für Radfahrer erarbeitet werden.

Außerdem soll – ggf. ebenfalls mit Unterstützung des ADFC Memmingen – ein Konzept für gute und sichere Fahrradstellplätze in der Innenstadt erarbeitet werden. Ein Fahrrad braucht nur den Bruchteil des Platzes eines PKWs. Vermehrter Radverkehr ist weniger störend wie vermehrter PKW-Verkehr. Außerdem braucht ein Fahrrad nur einen Bruchteil des Platzes eines PKW. Der vermehrte Einsatz von Fahrrädern statt PKWs würde die Parkplatzsituation in der Innenstadt weiter entschärfen und eine bessere Erreichbarkeit der Innenstadt-Läden sicherstellen.

Zu 5)

Einkaufen ist für Kinder häufig nicht sehr attraktiv. Die Aufstellung von Spielgeräten über die Innenstadt verteilt, soll Kindern Freude an einem Besuch der Innenstadt bringen. Wenn die Kinder lieber in die Innenstadt wollen als auf die Grüne Wiese, dann kann dies sicherlich deutlich zu einer Belebung der Innenstadt beitragen. Man betrachte in diesem Zusammenhang nur einmal die Freude, die Kinder mit dem Kunstwerk „Bulle und Bär“ in der Kramerstraße haben

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, wir glauben, dass obiges Bündel von Maßnahmen im Paket wirklich dazu beitragen kann den gordischen Knoten mit den widerstrebenden Zielen Aufenthaltsqualität, Erreichbarkeit und niedrigen Kosten zu durchschlagen. Unsere Händler sollen eine möglichst hohe Kundenfrequenz und unseren Mitbürgern ein möglichst großes Einkaufserlebnis zu haben. Genau dies erhoffen wir durch Umsetzung unseres Antrags zu erreichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. B. E.', with a long horizontal flourish extending to the right.

Prof. Dr.-Ing. Dieter Buchberger
(Fraktionsvorsitzender ödp)

Kopie:

Memminger Zeitung, Kurier, Radio RT1; Fraktions- und Gruppensprecher